

Nieda mit die Rehform!

Autor(en): **Sattler, Harald Rolf / Panknin, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nieda mit die Rehform!

Harald R. Sattler

Leute, die wo mehr davon verstehn tun als wie ich sagen ständig, das das, mit der Rechtschreibform nie nicht funktionieren wird. Sogar die Typen in der Duhden-Redaktion, wo verantwortlich sind für das Wörterbuch in deutsch sind wissen nicht mehr wo vorne, und wo hinten ist. Leuchtet mir ein, mir getz ähnlich, weil meine Frau bei Rechtschreibdiskussionen zu mir immer sagen tut: Ach Alter, quatsch nich so dehmlisch, was weist duhden! Aber ich bin ja auch gefragt und betroffen von dem was die da Rum rehformieren an der Orthografie, weil ich ja viel schreib, Geschichten und Satieren und so, wo ich meine Finger gern in offene Wunden legen tu.

Es ist ja von anfang An verfahren gewesen, weil die Kultus... äh ... dings der

Länder das alles unter sich ausgekocht ham ohne unsereinen zu Fragen. Wehr muss denn parat kommen mit die Sprache? Wir! Wer muss sich denn auslachen lasen wenn er Feler macht, in der Grammathik? Wir! So, und wer ist überhauptz nich gefragt worden? Auch wieder wir!

Nun ist das alles neu entflammt und jetzt wohlhen verschiedene Ministerpräsidenten eine Zurückname der Rehform, sozusagen also eine Rehform von die Rehform. Dieses ständige Hüü und hott geht einem schwer auf den senkel, man weis schon nicht mehr, wie soll, wie muss oder wie darf ich dass oder Jenes schreiben. Ein ganz ein Obergescheiterter, der Gescheftsführer fon der «Zwischenstaatlichen Rechtschreibkommission», der Herr Heller (aber nicht der André aus Wien, der macht so

Sachen nicht, der entwirft lieba Gerten und Parx oder so!) dieser Herr Klaus Heller hat energisch darauf hin und hergewiesen, dass das überhaupts keine gar nicht rein deutsche Angelegenheit mehr sein tut, weil ja die Schweizer und auch die österreicher und sogar die Lichten Steiner davon betroffen sind, all die weil die auch den Vertrag unterschriebm ham. Eine Rolle rückwärtz, so sagt der Herr Heller, wäre für Deutschland eine Blamaasche allerersten Ranges. (Als obs da drauf jetzt noch ankommen täte! Keine andere Beinlichkeit soll uns treffen!)

Mit etwas, wo nicht gut ist, weitermachen, nur weil das nicht Weitermachen eine Blamaasch were ist doch erst recht eine solche, oder? Apropos «odr»: ist denn das, wo die Schweizer reden, auch schon Deutsch? Höhrt sich nich so an, odr?

Al Trallalaida

Jörg Kröber

Auch in den heutigen Zeiten des scheinbar grenzenlosen, allgegenwärtigen Wahnsinns gibt es immer noch Nachrichten über Ereignisse, die man trotz allem denn doch nicht für möglich gehalten hätte: So soll die Universität Graz jüngst Karl Moik, jenem gnadenlos fröhlichen «Musikantenstadel»-Fundamentalisten und Chef der berüchtigten Unterhaltungsterrororganisation «Al Trallalaida», doch tatsächlich die Professorenwürde verliehen haben. Eine Pro-C-Dur, die viele ernst zu nehmende Musiker in tiefer Des-Orientierung zurückgelassen haben dürfte und angesichts derer man sich verwundert die TV-formatierten Augen reiben und sich ungläubig am Kopf grazen möchte. Eine Meldung, die einem geradewegs durch

Steiermark und Bein gefahren ist. (Wie Grazer Flussanrainer berichten, soll sogar die Mur vernehmlich gemurrt haben.)

Man will sich ja nicht gross moikieren. Aber musste es denn ausgerechnet dieser Möchtegern-Moikl-Jackson der Volksmusik sein, jener ungekrönte «King of Flop»? Ausgerechnet jener letzte Moikaner an der Einheiz-Front des Brachial-Frohsinns, dieser Modera-Tor des ultimativen Klatsch-Marschs in den kulturellen Untergang des Feierabendlandes, dieser Vorreiter der endgültigen Vergartenzwergung der Musikkultur?

War für den besagten ominösen Professorentitel denn wirklich partitur kein anderer aufzutreiben als just Karl Moik, die Verkörperung der musikalischen Dis-Qualifikation, den Fleisch gewor-

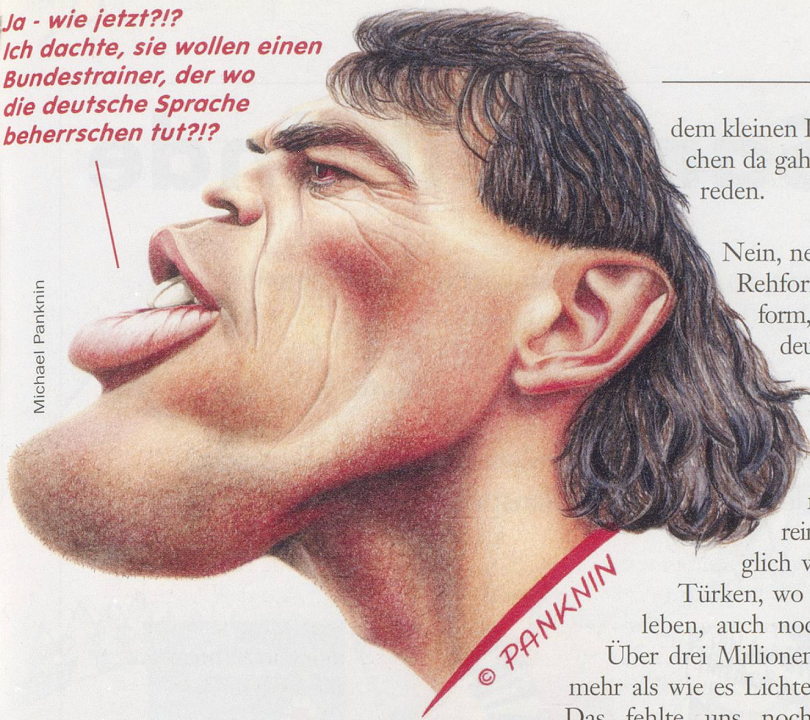
denen Terz-Infarkt, die Personifizierung des Stimmbandscheibenvorfalls? – Als wimmele es, auch in Österreich, nicht schon genug von «Musikantenstadel»-geschädigten Remmidemmi-Jüngern. Wobei die offiziellen Zahlen nur wenig über das tatsächliche Ausmass der grassierenden Friede-Freude-Eierkuchen-Epidemie aussagen: Die Schunkelziffer geht in die Hunderttausende.

Wenn dieser Grazer Professorentitel mal nicht empfindliche Grazer am Image der steiermärkischen Metropole als seriösem Universitätsstandort hinterlässt. Der studentische Tanz nach der professoralen Moik'schen Pfeife dürfte sich künftig jedenfalls vornehmlich an dem Halbton über dem «D» orientieren: Als Dis-Tanz. Wegen Des-Interesse. In Sch-Moll.

Ja - wie jetzt?!?

Ich dachte, sie wollen einen Bundestrainer, der wo die deutsche Sprache beherrschen tut?!?

Michael Panknin



dem kleinen Land. Die brauchen da gahr nie nicht mitreden.

Nein, nein! Das mit die Reform von die Reform, das machen wir deutschen unter uns aus. Da brauchen wir keine Ausländer nich, die wo da auch noch ihren Senf reinstreun! Womöglich wollen dann die

Türken, wo in Deutschland leben, auch noch mitmischen?

Über drei Millionen sind die! (Also mehr als wie es Lichtensteiner gihbt!) Das fehlte uns noch! Dann heißt Deutschland eines Tages Dütschlünd, der Duhden wird zum Düdün und ein Schweinzbratl mit kraut und Knödel heißt dann Döner oder Kebab! Nix da! Oder, damits auch die Türken tschecken: Nüx dü!

Und erst die Österreicher? «Gens sans fesch, gnä Frau, kiss die Hand» und so? Das Geschleime soll deutsch sein? Und die Lichtensteiner, die sollen sich gefelligst um die Postrehform kümmern, wo die soooo fiell Briefkästen ham tun in

Der Aufschwung: Auf los geht's los!

Planlos, chancenlos, drahtlos, ratlos, problemlos, parteilos, haltlos, bargeldlos, einfalllos, ziellos, papierlos, hoffnungslos, freudlos, zahnlos, gedankenlos, brotlos, ideenlos, kopflos, arbeitslos, hilflos, kinderlos, schlaflos, ergebnislos, zeitlos, blicklos, sprachlos, herrenlos, erbarungslos, hirnlos, sieglos, sorglos, geruchlos, gnadenlos, gedankenlos, führungslos, übergangslos, grenzenlos, neidlos, schonungslos, inhaltslos, torlos, heimatlos, tatenlos, bedingungslos, wortlos, gehörlos, endlos, schlaflos, wolkenlos, hemmungslos, sinnlos, lieblos, schonungslos, nahtlos, traumlos, gottlos, verantwortungslos, gefahrlos, blutlos, schamlos, humorlos, wirkungslos, haltlos, fleischlos, pietätlos, stillos, arglos, zügellos, niveaulos, grusslos, ahnungslos, gewaltlos, lautlos, formlos, ruhelos,

empfindungslos, teilnahmslos, tadellos, straflos, obdachlos, geräuschlos, treulos, leblos, fassungslos, geschmacklos, zusammenhanglos, farblos, gegenstandslos, energielos, instinktlos, taktlos, bedeutungslos, spurlos, ereignislos, regungslos, witzlos, antriebslos, reizlos, fantasielos, grusslos, widerstandslos, verständnislos, harmlos, ehrlos, pausenlos, wehrlos, würdelos, oppositionslos, charakterlos, saftlos, herzlos, mutlos, schutzlos, gegenstandslos, kompromisslos, bodenlos, wahllos, kampfflos, schmerzlos, anstandslos, besitzlos, traumlos, sprachlos, bewegungslos, bedürfnislos, ergebnislos, willenlos, salzlos, fraglos, bedingungslos, schuldlos, sang- und klanglos, ahnungslos. Das Ganze: kommentarlos!

Friedrich Plewka

Zeit-Zeugnisse

Wolfgang J. Reus

Wer nur an sich selbst glaubt, der glaubt an eine Illusion.

Es kommt halt immer auf die Lebenssituation an. «Erst denken, dann handeln!» Hätten unsere Ur-Väter und Ur-Mütter das befolgt, wären wir alle heute nicht hier.

Die wichtigste Frage, sprach der Philosoph, ist nicht «Wie», sondern «Warum!» «Nein», antwortete sein Kollege, «Wann!».

Am Tresen abgelauscht: «Ich bin eigentlich noch so jung und muss noch so viel lernen ...» Ach. Und was sollen dann die Alten zur Entschuldigung sagen?

Grabsteininschrift der besonderen Art: «Er sagte, du musst nur rechts oben antäuschen und links unten zuschlagen.» Leider hatte sein letzter Gegner keine Eier.

Talkshows? Andy Warhol hatte Recht. Heutzutage kann jeder x-beliebige Mensch für 5 Minuten «berühmt» werden. Dafür weiss dann hinterher jeder, was für ein Trottel er war.

«Warum gibt es keinen Menschen, der einem Menschen wie mir helfen kann?», fragte der Philosoph. «Weil es keinen gibt, der dir helfen kann!», antwortete er sich selbst.

Hey, schon gehört? Schwarzenegger gibt es jetzt auf österreichischen Briefmarken. Endlich kann jeder, der kleiner ist als er, ihm so richtig eine ins Gesicht stempeln.

Die Amerikaner glauben, sie hätten das Recht, das Recht der Menschheit in der Welt zu verteidigen. Dabei haben sie «ihr» Land durch Völkermord an den Eingeborenen besetzt.

Wie man sich bettet, so lügt Mann.

Psychologe zum Patienten: «Also erzählen Sie mal, wo liegt denn Ihr Problem?» Patient zum Psychologen: «Nun, alles fing damit an, dass ich geboren wurde ...» Phantasie bleibt Fantasie, egal, wie man sie schreibt.